



Evangelische Kirchengemeinde Bremen-Hastedt

mittenmang

Dezember 2025, Januar, Februar 2026



„Siehe, ich mache alles neu“ – Mut zum Übergang

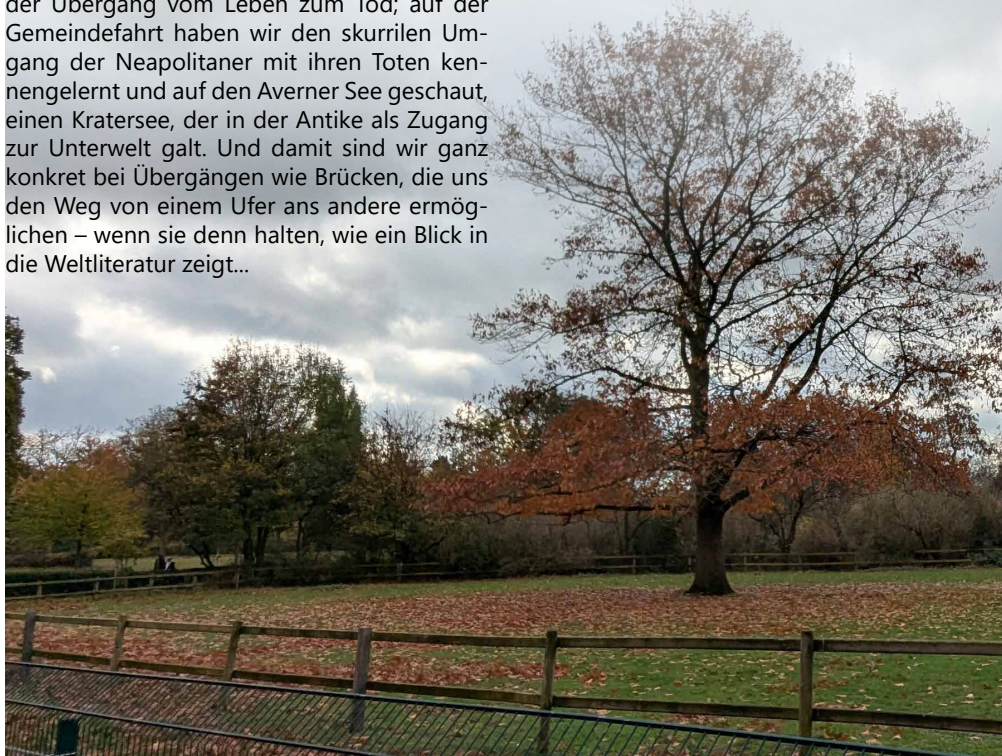
... So lautet die Jahreslosung 2026 aus der Offenbarung des Johannes. In einer Vision wird beschrieben, wie Gott die alte Welt vergehen lässt und eine neue, bessere schafft.

Im thematischen Schwerpunkt dieser Ausgabe von *mittenmang* begnügen wir uns damit, uns dem **Thema „Übergänge“** in deutlich kleineren Dimensionen zu nähern. Wir sind im Redaktionsteam auf ganz unterschiedliche Übergänge gestoßen: Zunächst sind da die Übergänge in den Tages- und Jahreszeiten, wie der Herbst, der als Zeit des Überganges zwischen Sommer und Winter gesehen wird. Und dann gibt es die Übergänge im persönlichen wie im gesellschaftlichen oder gemeindlichen Leben; aktuell beschäftigen die Gemeinden vor allem die Fusion und der Weggang von Pastorin Kayser. Und da ist – am Ende des Kirchenjahres besonders präsent – der Übergang vom Leben zum Tod; auf der Gemeindefahrt haben wir den skurrilen Umgang der Neapolitaner mit ihren Toten kennengelernt und auf den Avernus See geschaut, einen Kratersee, der in der Antike als Zugang zur Unterwelt galt. Und damit sind wir ganz konkret bei Übergängen wie Brücken, die uns den Weg von einem Ufer ans andere ermöglichen – wenn sie denn halten, wie ein Blick in die Weltliteratur zeigt...

Inhalt

Thema: Übergänge	S. 2–10
Kirchenvorstand und Konvent	S. 11–12
Kinder und Familien	S. 13–15
Jugendliche	S. 15
Seniorinnen und Senioren	S. 16
Berichte	S. 17–20
Serie	S. 21
Musik	S. 22
Besondere Gottesdienste	S. 22–24
Veranstaltungen	S. 25
Ökumene	S. 26–27
Kirchliche Nachrichten	S. 28
Angebote und Gruppen	S. 29
Kontakte	S. 30
Termine	S. 31
Überblick Gottesdienste	S. 32

Für das Redaktionsteam:
Annette Bartels



(Foto: Annette Bartels)

Blaue Stunde

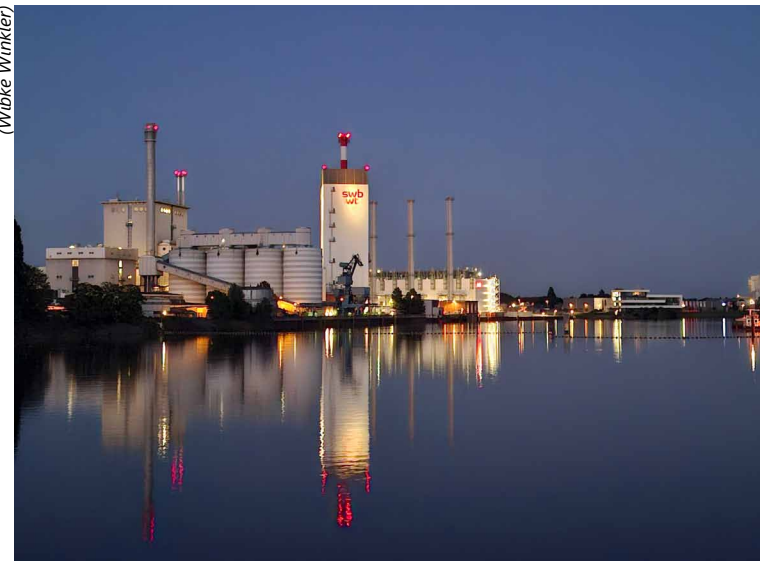
In ein tiefes Blau ist der Himmel getaucht. Die Sonne ist untergegangen, das Licht ist diffus und weich. Abenddämmerung. Die Blaue Stunde. Ein eigener Zauber wohnt in ihr. Sie inspiriert die Künste. So ist sie etwa für alle, die gerne fotografieren, ein besonders wertvoller Moment. Denn die Lichtverhältnisse sind einzigartig. Die Farben und Lichter sind besonders intensiv, bevor die Abenddämmerung sich in die Nacht verwandelt.

Die Dämmerung ist ein Übergangsphänomen. Der Tag mit seinem Licht und seinen Farben ist vergangen, mit der Sonne hinter dem Horizont verschwunden. Nur noch die blauen Lichtstrahlen erreichen die Erde. Zugleich sind die Nacht und ihre Dunkelheit noch nicht ganz angebrochen. Eine Zwischen-Zeit. Sie eignet sich gut für eine innere Bestandsaufnahme. Was habe ich erlebt am Tag? Wie ordne ich es ein? Was ist erledigt und was bleibt offen? Was erhoffe ich für die Nacht? Die Dämmerung ist auch ein Moment der Unsicherheit. Wer nicht gerne im Dunkeln draußen ist, wird sich jetzt beeilen, einen sicheren Hafen zu erreichen. Man ist in der Schweben:

zwischen Innehalten, Hoffen, Befürchten... Die Blaue Stunde schwebt auch zwischen Schwere und Leichtigkeit.

Blaue Stunden gibt es auch im Leben. Zeiten, in denen sich Altes verabschiedet und das Neue sich noch nicht ganz greifen lässt. Wenn ein neuer Job lockt, ein Umzug ansteht. Wenn zwei Menschen zusammenziehen und die Kisten noch nicht ausgepackt sind. Wenn die Wege sich trennen und man sich fragt: Wer packt denn was ein? Wenn die Kindheit zu Ende geht oder die Zeit der Berufstätigkeit. Übergänge sind wie die Blaue Stunde. Diffus und eine Zwischen-Zeit. Ob sie fröhlich stimmen oder traurig oder beides zugleich, eins haben diese Übergänge wohl gemein: Menschen suchen Halt und Nähe. So wie einmal, als der Tag zu Ende ging, die Jünger Jesus gebeten haben, bei ihnen zu bleiben: „Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt“ (Lk 24,29). Und er blieb bei ihnen und war ihnen ein sicherer Hafen. Sie haben getan, was sie immer getan haben: gemeinsam essen und Leben teilen. Das tut gut im Übergang.

(Wibke Winkler)



Blaue Stunde am Weserwehr

Fotografisch rücken in der Blauen Stunde besonders die Dinge gut in den Blick, die leuchten: Schaufenster, beleuchtete Brücken, das Kraftwerk in Hastedt...

Und im Leben? Da sind es wohl die Liebe, die Verbundenheit, manchmal die vertrauten Gewohnheiten. In der Blauen Stunde, im Übergang leuchtet auf, was trägt – auch in der Schweben.

Ihre Wibke Winkler

Lebens- Übergänge



Mutter
zu werden war die größte Veränderung meines Lebens. Plötzlich bestimmt dieses kleine Wunder meinen Alltag – alles ist anders. Ein neues Leben beginnt, für uns beide. Zwischen Erschöpfung und Glück, Chaos und Staunen entdecke ich mich selbst neu und lerne, dass Wachsen Zeit braucht – für das Kind und für mich. Dabei entsteht neues Vertrauen.

Rita Crott-Grimme



Das ist genau mein Thema: Seit 2018 bin ich Meister. Jetzt steht der Übergang vom „Meistersessel“ auf den „Chefsessel“ an. Das wird ein neues Gefühl sein, und die Verantwortung für die Firma ist groß. Zugleich bin ich gespannt und habe Vorfreude. Zweifel habe ich eigentlich nicht, denn die Arbeit ist mir vertraut.

Niklas Tölke

Übergänge erfordern Mut und Vertrauen. Nach über sechs Jahren habe ich im letzten Jahr meinen alten Job gekündigt, bin in eine neue Stelle gestartet. Weg vom Vertrauten, hin zum Unbekannten. Viele Fragen begleiteten mich: Werde ich mich wohlfühlen? Wird mir die Aufgabe liegen? Heute spüre ich Dankbarkeit und weiß: Der Schritt hat sich gelohnt. Ich habe einen Job gefunden, der mir richtig Freude macht.

Sandra Schulz



Zwei
Übergänge in meinem Leben waren für mich richtungsweisend. Als zwölf- bis achtzehnjähriger Jugendlicher war ich der Kirche sehr zugewandt. Ich wollte Pastor werden. Doch unerwartet starb mein Mentor, unser Pastor. Ich war traurig, ja wütend. Mein noch junger Glaube wurde stark erschüttert. In der Folgezeit wandte ich mich vom Glauben ab. 30 Jahre später starb mein Vater, auch urplötzlich. Er war zuvor lange krank. Er wurde erlöst. Ich machte meinen Frieden mit Gott und danke ihm seither für alles: Wie er mich auf meinem Weg begleitet hat; für meine Ehefrau, meine Kinder und deren Partner und die Enkelkinder.

Hermann Heuke



Seit Ende des Sommers bin ich ein Schulkind! Darauf habe ich mich lange gefreut, aber es war auch ganz schön aufregend. In den ersten Wochen bin ich manchmal ziemlich k.o. von der Schule nach Hause gekommen. Ich liebe es, zu rechnen und überall Buchstaben zu entdecken, und ich kann sogar schon erste Worte schreiben!

Johann



Ich bin jetzt bei den Bremer Omas gegen rechts. Gemeinsam möchte ich mich für Integration, Frieden und ein buntes Stadtbild engagieren.

Sibylle Volkersen.



Ein Übergang menschlicher Überheblichkeit

„When shall we three meet again?“, fragt eine der drei Hexen in Shakespeares „Macbeth“. Dieses Treffen der Hexen nimmt Theodor Fontane als Rahmen für eine berühmte Ballade: Nur wenige Tage nach dem katastrophalen Einsturz einer Eisenbahnbrücke über den Tay in Schottland am 28. Dezember 1879 verfasst er diese Ballade über die menschliche Überheblichkeit bei Großbauten:

Theodor Fontane: Die Brück' am Tay

„Wann treffen wir drei wieder zusammen?“
„Um die siebente Stund', am Brückendamm.“
„Am Mittelpfeiler.“
„Ich lösche die Flamm.“
„Ich mit.“

„Ich komme vom Norden her.“
„Und ich vom Süden.“
„Und ich vom Meer.“
„Hei, das gibt einen Ringelreihn,
Und die Brücke muß in den Grund hinein.“

„Und der Zug, der in die Brücke tritt
Um die siebente Stund'?“

„Ei, der muß mit.“
„Muß mit.“

„Tand, Tand
Ist das Gebilde von Menschenhand!“

Auf der Norderseite, das Brückenhaus –
Alle Fenster sehen nach Süden aus,
Und die Brücknersleut' ohne Rast und Ruh
Und in Bangen sehen nach Süden zu,
Sehen und warten, ob nicht ein Licht
Übers Wasser hin „Ich komme“ spricht,
„Ich komme, trotz Nacht und Sturmesflug,
Ich, der Edinburger Zug.“

Und der Brückner jetzt: „Ich seh' einen Schein
Am anderen Ufer. Das muß er sein.
Nun, Mutter, weg mit dem bangen Traum,
Unser Johnie kommt und will seinen Baum,
Und was noch am Baume von Lichtern ist,
zünd' alles an wie zum heiligen Christ,
Der will heuer zweimal mit uns sein, –
Und in elf Minuten ist er herein.“

Und es war der Zug. Am Süderturm
Keucht er vorbei jetzt gegen den Sturm,

Und Johnie spricht: „Die Brücke noch!
Aber was tut es, wir zwingen es doch.
Ein fester Kessel, ein doppelter Dampf,
Die bleiben Sieger in solchem Kampf.
Und wie's auch rast und ringt und rennt,
Wir kriegen es unter, das Element.

Und unser Stolz ist unsre Brück';
Ich lache, denk' ich an früher zurück,
An all den Jammer und all die Not
Mit dem elend alten Schifferboot;
Wie manche liebe Christfestnacht
hab' ich im Fährhaus zugebracht
Und sah unsrer Fenster lichten Schein
Und zählte und konnte nicht drüben sein.“

Auf der Norderseite, das Brückenhaus –
Alle Fenster sehen nach Süden aus,
Und die Brücknersleut' ohne Rast und Ruh
Und in Bangen sehen nach Süden zu;
Denn wütender wurde der Winde Spiel,
Und jetzt, als ob Feuer vom Himmel fiel',
Erglüht es in niederschließender Pracht
Überm Wasser unten ... Und wieder ist Nacht.

„Wann treffen wir drei wieder zusammen?“
„Um Mitternacht, am Bergeskamm.“
„Auf dem hohen Moor, am Elenstamm.“

„Ich komme.“

„Ich mit.“

„Ich nenn' euch die Zahl.“

„Und ich die Namen.“

„Und ich die Qual.“

„Hei!

Wie Splitter brach das Gebälk entzwei.“

„Tand, Tand

Ist das Gebilde von Menschenhand.“



Neue Brücke über den Tay

(Foto: Shpancickson/ wikicommons_cc4.0)

Ab 1.1.2026 gemeinsam – von der Koop zur Fusion

Die Alt-Hastedter Evangelische Kirchengemeinde zu Bremen und die Evangelische Auferstehungsgemeinde Bremen-Hastedt, wie sie offiziell heißen, schließen sich mit Wirkung zum 1. Januar 2026 zu der Evangelischen Kirchengemeinde Bremen-Hastedt zusammen. Mit diesem Datum kommt ein Prozess der sich erweiternden Zusammenarbeit und Annäherung zu seinem vorläufigen Endpunkt, der vor bald 20 Jahren mit den vorbereitenden Gesprächen der Gemeindeleitungen begonnen hat. Die Zusammenarbeit auf den Gebieten Kirchenmusik und Gemeindebüro ist am 1.1.2008 gestartet. In der Kooperationsvereinbarung von damals hieß es: „Eine Erweiterung der Zusammenarbeit auf weitere Gemeindebereiche ist möglich und erwünscht.“

In den vergangenen Jahren haben wir mit den Leitsätzen ein beide Gemeinden verbindendes Profil formuliert. Wir haben die Konfirmanten-Arbeit zusammengelegt und planen die Abfolge der Gottesdienste so, dass in der Regel sonntags ein Gottesdienst in Hastedt stattfindet. Wir haben uns über die Abgabe des Gemeindehauses in der Bennigsenstraße an unsere Landeskirche geeinigt, die dort das Ev. Bildungswerk ansiedeln wird, und beschlossen, dass wir unser Gemeindeleben im Gemeindezentrum Drakenburger Str. konzentrieren wollen – voraussichtlich wird dies im



Eröffnung der Ausstellung „dazwischen in Hastedt“

Frühjahr 2027 losgehen, wenn die Bauarbeiten dort abgeschlossen sind.

Wir haben 2019 für die Ausstellung „dazwischen in Hastedt“ ein gemeinsames Verständnis für die Geschichte der evangelischen Kirche in unserem Stadtteil erarbeitet. Zuletzt haben wir in großer Einigkeit eine neue Gemeindeordnung verabschiedet. Wir sind in vielen Begegnungen und Festen miteinander vertraut geworden. Dieser Prozess mündet jetzt in die auch formale Verschmelzung der beiden Gemeinden. Von außen gesehen wird sich nicht so viel ändern, für die Aktiven beider Gemeinden ist es immer noch ein großer Schritt, ab jetzt von einer Gemeinde aus zu denken. Wir laden Sie schon jetzt dazu ein,

die Fusion in einem **Festgottesdienst am So., 19. April 2026, um 12 Uhr** mit uns zu feiern. Außerdem werden wir nach dem Silvester-Gottesdienst zusammenbleiben, um das Inkrafttreten der Fusion zu erleben (s. S.24).

Die Entwicklung wird weitergehen: Wir treffen uns mit Kolleginnen und Kollegen aus den Vorständen der Ostbremer Gemeinden, um Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Für mich selbst ist die Fusion „meiner“ Auferstehungsgemeinde mit der Alt-



Erarbeitung gemeinsamer Leitsätze am Konventstag 2018

(Fotos: Annette Bartels)

Hastedter Gemeinde ebenfalls ein Zielpunkt. Ich bin seit 1997 im Kirchenvorstand und habe als Leitender Kirchenvorsteher den hier skizzierten Prozess vom ersten Tag an aktiv mitgestaltet. Seit ich im letzten Jahr 75 Jahre alt geworden bin, habe ich mir vorgenommen, in meinem Engagement kürzer zu treten. Mich

einzubringen war eine starke und schöne Herausforderung und hat mir all die Jahre viel Freude gemacht. Ich bleibe der neuen Gemeinde verbunden, nur nicht mehr in einer leitenden Funktion.

Eckart Behm-Blüthgen

Ein persönlicher Übergang

Einen Übergang gibt es auch in meinem Leben – und damit auch für die Gemeinden:

Ich werde zum 1. März die Pfarrstelle der Deutsch Reformierten Kirche zu Kopenhagen antreten. Nach ein paar Jahren werde ich wieder nach Bremen zurückkommen, aber dann an einem anderen Ort arbeiten.

Diesen Entschluss habe ich eine Weile mit mir getragen: In den letzten zwei Jahren wurde ich ein paar Mal auf die Stelle angesprochen. Im vergangenen April bin ich dann nach Kopenhagen gereist und habe mich schließlich im Sommer beworben. Die Gemeinde dort hat ein besonderes Profil. Ich hoffe, meine Freude sowohl am Gemeindeleben als auch an der Ökumene dort gut einbringen zu können.

In Hastedt fühle ich mich nach wie vor sehr wohl. Die Jahre zwischen „Sind Sie die neue Pastorin?“ und „Sind Sie nicht auch schon eine ganze Weile hier?“ scheinen wie im Fluge vergangen. Mein Eindruck ist zudem: Pastorin ist man nicht – Pastorin wird man dadurch, dass Menschen einem Vertrauen schenken. Das habe ich in Hastedt erleben dürfen.

Ich bin besonders dankbar für die Menschen, die mich an ihren Lebensgeschichten haben Anteil nehmen lassen. Das ist ein besonderes Geschenk. Ich danke der Auferstehungsgemeinde, sie hat mich als junge Berufsanfängerin

gerin aufgenommen und zu einer Pastorin werden lassen. Ich danke der Althastedter Gemeinde, sie hat mich angenommen als Pastorin der Nachbargemeinde und mich bei sich willkommen heißen. Ich danke meiner Kollegin und allen, die sich haupt- und ehrenamtlich engagieren, für das gemeinsame Wirken.

Ich erinnere mich gerne an gottesdienstliche Gemeinschaft, Verbundenheit im Stadtteil, ökumenische Weite, Krippenspiele, Konfirmationen und Osternächte, Kinderkirche und Seniorenkreise, Musik und Exerzitien, Erinnerungsarbeit, Ehrenamtlichenfeste und vieles mehr. Zwischen Bremen, Langeoog, Dudley, Rom, Okel und dem Weserwehr durfte ich viel erleben. Auch die Corona-Jahre hatten ihre besondere Prägung. Gemeinde in Hastedt habe ich als besondere Gemeinschaft erlebt, die zugleich offen ist für die Fragen der Zeit.

Nun werde ich den Aufbruch der beiden Gemeinden in eine gemeinsame Zukunft und in ein gemeinsames Gemeindehaus noch in den Anfängen begleiten und dann aus der Ferne weiter wahrnehmen. Ich wünsche Glück und Segen bei allen Vorhaben.

In herzlicher Verbundenheit und mit Segenswünschen:

Susanne Kayser



Zum „Übergang“ von Susanne Kayser

Susanne Kayser, Pastorin unserer neuen Evangelischen Kirchengemeinde Bremen-Hastedt, wird zum 1.3.2026 zur Deutsch Reformierten Kirche in Kopenhagen wechseln. Der Kirchenvorstand der Ev. Auferstehungsgemeinde beglückwünscht dich, liebe Susanne, zu Deiner neuen Aufgabe in ganz neuer Umgebung. Wir wünschen dir gutes Gelingen und nehmen dich in unsere Gebete auf.

Wir werden dich im Gottesdienst am 15. Februar verabschieden, aber ein paar Worte schon jetzt: Wir wissen, du hast dich für ein neues Kapitel in deinem beruflichen Leben entschieden, aber nicht gegen unsere Gemeinde. Wir haben das Glück gehabt, dich im Jahr 2004 für die Auferstehungsgemeinde gewonnen zu haben, du warst ein Glücksfall für unsere Gemeinde. Wir haben große Gottesdienste und zu Herzen gehende Predigten von und mit dir erlebt. Du hast viele Menschen in existenziellen Stationen ihres Lebens einfühlsam begleitet, du hast Generationen von Konfirmanden inzwischen aus beiden Hastedter Gemeinden mit Lebensfragen des christlichen Glaubens vertraut gemacht. Du hast mit Witz und Schalk unsere Feste bereichert. Du hast dafür Raum gegeben und es gefördert, dass viele Aktive in den Gemeinden eigenständig tätig geworden sind. Dies ist nur einiges; es gäbe noch viel mehr zu erzählen.

Deine 21 Dienstjahre seit deiner Einführung als Pastorin im Januar 2005 sind geprägt von deiner großen Verlässlichkeit und deiner Nahbarkeit. Du hast über die Zeit die Atmosphäre von Vertrautheit geschaffen, die für viele Menschen das Gefühl von Beheimatung erzeugt. Du hast dir in der Gemeinde und darüber hinaus Vertrauen erworben. Du warst und bist das glaubwürdige Gesicht unserer Gemeinde.

Vom ersten Kontakt mit der Gemeinde an war dir bewusst, dass die kommenden Jahre im Zeichen der Kooperation mit Nachbargemeinden stehen würden. Du hast dich auf die vielen Gespräche und Sitzungen eingelassen und den Prozess mitgestaltet, der jetzt mit der



Fotos: Annette Bartels



Fusion am 1.1.2026 zu einem vorläufigen Ende gekommen ist. Inzwischen bist du in beiden Gemeinden zu Hause. Du hast das Feld gut bestellt und kannst jetzt aus der – gar nicht so großen – Ferne zusehen, wie wir als eine Gemeinde ohne dich klarkommen. Wir werden es ja müssen und dabei deine sorgfältige, ruhige und integrierende Mitwirkung vermissen. Alles Gute an deiner neuen Wirkungsstätte, liebe Susanne!

Eckart Behm-Blüthgen, Leitender Kirchenvorsteher der Auferstehungsgemeinde

In all den Jahren der Kooperation hat Pastorin Susanne Kayser uns mit ihrem offenen Ohr und ihrem festen Glauben begleitet, getröstet und inspiriert. Mit Geduld, Hingabe und einem Herzen für jeden Einzelnen hat sie unsere Gemeinschaft gestärkt. Ihr großes Engagement zeigte sich in Gottesdiensten, Seelsorge, Begegnungen, Leitung und vielen stillen Gesten, die sehr oft im Verborgenen wirken. Ihre Art des Daseins als Pastorin und Freundin hat Spuren in Hastedt und darüber hinaus hinterlassen in unseren Herzen und in der Struktur unserer Gemeinden. Wir verabschieden uns nicht als Trennung, sondern als Fortsetzung einer gemeinsamen Reise, in der ihr Wirken hier in Hastedt nachklingt und uns motiviert. Möge Gottes Segen sie begleiten, neue Horizonte eröffnen, den Mut etwas Neues zu beginnen und Ruhe sowie Freude schenken.

Zum **Gottesdienst am 15.02.2026, um 10.30 Uhr**, in dem wir Susanne Kayser verabschieden und Danke sagen möchten, laden wir Sie herzlich ein.

Anja Theilkuhl, Verwalende Bauherrin der Althastedter Ev. Kirchengemeinde

In den Bildern aus den 21 Dienstjahren von Susanne Kayser spiegelt sich auch die Gemeindegeschichte: Tanzfest des Fördervereins 2006, Dudley-Austausch 2007, Koop-KV-Tag in Okel 2009, Weserwehrgottesdienst 2012, Familienfreizeit auf Langeoog 2013, Reformationstag 2017, Ehrenamtlichenfest 2018, Friedensandacht und Lichterkette zu Beginn des Ukraine-Krieges 2022

Fotoaktion „Blickwinkel“

Beschlossene Sache ist es und bald geht es los: In unseren Gebäuden wird sich baulich einiges verändern. Deswegen möchten wir gerne fotografisch festhalten, was uns in unseren jetzigen Gebäuden lieb und wichtig ist: ein besonderes Motiv, ein besonderer Blickwinkel... Machen Sie mit und senden Sie uns Ihr Foto (an: wibke.winkler@kirche-bremen.de)! Es kann ein aktuelles oder ein älteres

Bild sein. Achten Sie bitte auf eine gute Auflösung (mindestens 1 MB, gerne höher). Die aussagekräftigsten Bilder möchten wir gerne hier im mittenmang veröffentlichen (auf Ihren Wunsch auch anonymisiert).

Den Beginn machen in dieser Ausgabe Birgit Kirchner und Annette Bartels

Wibke Winkler



Es ist ein erhebendes Gefühl, die Kirche aufzuschließen und sie im Kerzenlicht erstrahlen zu lassen. Die Erfahrung hat mir die „offene Kirche“ ermöglicht.

Birgit Kirchner

Psst, das ist ein echter Gehimttipp: Wenn die drei Toiletten im Erdgeschoss im Gemeindezentrum Drakenburger Str. besetzt sind, gibt es da noch die alten Klos im Keller. Bis vor kurzem hatten sie den Spülkasten noch oben mit Schnur zum Ziehen. Ein echter Hingucker sind die Original-Fliesen von 1959!



Bauen für unsere gemeinsame Zukunft an der Drakenburger Str.

Im September traf uns die Nachricht, dass das Dach des Gemeinde-Saales nun doch komplett erneuert werden muss. Dadurch sind weitere Planungen und eine Baugenehmigung erforderlich, die den Umbau-Beginn bis ins Frühjahr verzögern. Jahrelang hatten wir auf eine Sanierung gedrängt, jetzt kommt es viel besser mit guter Statik und Wärme-Isolation, die uns Heizkosten sparen wird. Und diese zusätzlichen Bau-Kosten belasten uns nicht!

Die Umbau-Planungen am Gemeinde-Zentrum sind abgeschlossen, mit den Ausschreibungen und der komplizierten Bau-Logistik wurde eine renommierte Hastedter Firma beauftragt. Bis Ende Februar 2026 sollen die Ausschreibungen abgeschlossen sein. Danach werden wir mit der BEK über die Finanzierungsaufteilung beraten. Im März kommt unser Bauvorhaben in den Kirchenausschuss der BEK, so dass ab Mitte April 2026 der Umbau beginnen kann. Dann sind wir alle vorübergehend an der Bennigsenstr. zu Hause. Die Fertigstellung ist im April 2027 geplant. Dann könnten wir gemeinsam einziehen!

In der Bennigsenstr. beginnt anschließend im Herbst 2027 der umfangreiche Umbau des Gemeindehauses für die BEK. Dort steht jetzt im November noch ein Termin zur Grundstücksaufteilung an.

Es kommt noch einige Arbeit auf uns zu mit Räumung, Umräumung und Entsorgung. Das Planungsbüro wird uns zeigen, wohin wir umräumen können, um möglichst wenig in der Bennigsenstr. zwischenzulagern.

Dem gemeinsamen Küchen-Ausschuss liegt jetzt schon eine detaillierte Küchenplanung eines Küchenstudios vor, über Details werden wir mit der Firma Anfang November beraten.

Die Bau-Abteilung und die beauftragten Spezialisten arbeiten unermüdlich für uns. Es geht stetig voran. Der Prozess ist transparent und wir werden beteiligt. Und wir üben uns in Geduld!

Wolfgang Künning

Die Kirchenvorstände danken allen, die im vergangenen Jahr die Anliegen der Gemeinden und der Bremischen Evangelischen Kirche sowie viele weltweite Projekte mit ihren Spenden und Kollekten unterstützt haben – und natürlich auch den vielen Menschen, die das Gemeindeleben durch ihr ehrenamtliches Engagement erst möglich gemacht haben!

(Foto: N.Schwarz/ Gemeindebüro/Druckerei)



Kinderferienspaß

Stell dir vor: Sommer, Lagerfeuer, lachende Kinder – und plötzlich Stille. Denn ohne dich fällt der Hastedter Kinder-Ferienspaß aus!

Dieses Jahr war das Glück auf unserer Seite und wir hatten wieder super Wetter. Dieses haben die Kids voll ausgenutzt und die gesamte Zeit draußen verbracht. Sei es beim Fußball, Tischtennis spielen, Hüttenbauen im Wald oder aber bei den verschiedenen Bastel- und Malangeboten. Ein Höhepunkt war wieder der Ausflug in den Jaderpark. Mit einem gemeinsamen Grillnachmittag wurde die Woche beendet.

Seit nunmehr 17 Jahren gehört die Ferienfreizeit in der letzten vollen Ferienwoche zu unserem Familienurlaub dazu. Als Brigit Petrich sich vor sieben Jahren aus der Okelfreizeit zurückzog, haben wir als Familie die Leitung ehrenamtlich übernommen und wurden von einem Team von erwachsenen und vielen jugendlichen Teamern unterstützt.

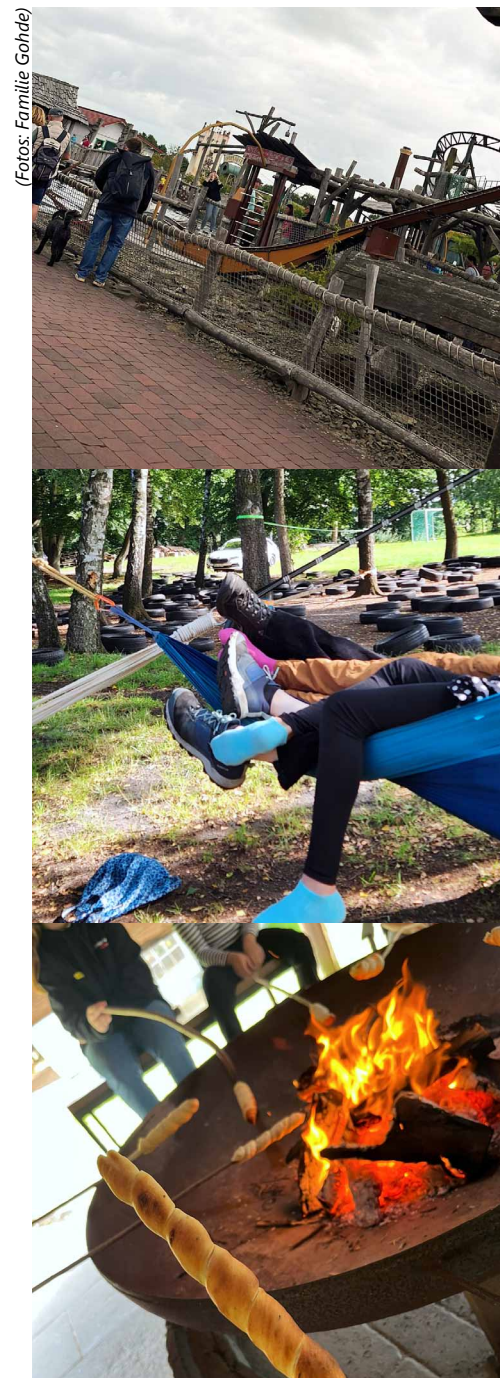
Für uns hatte es die wunderbare Situation, dass wir auch unsere jüngeren Kinder mitnehmen konnten, die sonst noch nicht hätten dabei sein können. Martin und ich haben uns abgewechselt mit den Tagesbegleitungen. Nun ist es auch für uns an der Zeit, die Leitung weiterzugeben.

Achim hat sich bereit erklärt, diese zu übernehmen. Aber auch, wenn viele jugendlichen Teamer dabei sind, braucht er ein tatkräftiges Team von Erwachsenen, die ihn dabei unterstützen. Und damit heißt es:

Wir brauchen dich als Erwachsenen – sonst müssen wir absagen.

Und für alle, die überlegen: Wenn ein Erwachsener die ganze Woche mitkommt, zahlen die angemeldet Kinder die Hälfte und die kleinen Geschwister gar nichts. Melde dich bis zum 31.01.2026 (PetraGohde@web.de) – und rette den Ferienspaß!

Petra Gohde



(Fotos: Familie Gohde)



Selbstgebastelte Laternen zum Thema „Weltraum“

Unsere Kita: Übergänge

In unserer Kita beschäftigen wir uns auch immer wieder mit Übergängen; insbesondere mit dem Übergang von der Krippe in die Kita und dem von den Kita-Kindern in die Schule. Beides haben wir in diesem Jahr bereits hinter uns. Die ehemaligen Krippenkinder sind gut und schnell in der Kita angekommen, zumal sie vorher bereits häufiger zu Gast waren, und auch die meisten neuen Kita-Kinder fühlen sich sicher und wohl, haben neue Freundschaften geschlossen und sind bereits Expertinnen und Experten in ihrem Kita-Alltag. Da sehr viele neue und unterschiedliche Kita-Kinder in diesem Sommer zu uns gekommen sind, war der Start zwar etwas turbulent, aber unser erfahrenes Kita-Team hat die zahlreichen Eingewöhnungen bestens gemeistert.

Die Ria-Raupe-Kinder, die in die Bennigsenstraße umgezogen sind, haben sich dort schnell eingelebt. Die Kolleginnen vor Ort sind mittlerweile gut angekommen, ebenso wie die neuen Krippenkinder. Da sie dort nun auf jeden Fall noch bis zum Frühjahr 2027 bleiben werden, wurde der Spielgarten etwas umgestaltet und es konnte ein kleiner Spielturnum installiert werden. Nun machen wir uns

im Team Gedanken darüber, wie wir einander häufiger besuchen können, damit für die Krippenkinder, die im Sommer in die Malerstraße wechseln, der Übergang ebenfalls gut gelingen kann.

Gemeinsam mit allen Krippen-, Kitakindern und ihren Familien wird das Laternenfest gefeiert, das in diesem Jahr mit einer Andacht zu



Der neue Spielturnum der Ria-Raupe-Kinder

St. Martin in der Auferstehungskirche beginnt, bevor alle mit leuchtenden Laternen über die Straßen Hastedts zum Weserwehr ziehen. Unser Thema „Weltraum“, das sich durch das derzeitige Interesse der Kinder ergeben hat, findet sich in den vielen bunten, selbst gebastelten Laternen wieder.

Für unsere zukünftigen Schulkinder findet wieder die regelmäßige „Schulstunde“ als Vorbereitung für ihren Übergang statt, auf die sich „unsere Großen“ immer sehr freuen. In dem neu erlassenen „Bildungsplan 0-10 Jahre“ ist zudem eine weiter verstärkte Zusammenarbeit mit den Schulen vorgesehen, auf die unsere Kinder gehen werden. Wie das

konkret aussehen soll, wird derzeit gemeinsam erarbeitet.

Zugleich machen wir uns bereits Gedanken zum nächsten **Anmeldezeitraum** (01.–31.01.2026) für das Kitajahr 2026/27. Der **„Tag der offenen Tür“** findet bei uns an beiden Standorten statt: in der Malerstraße 30 für interessierte Eltern mit Kitakindern (3–6 Jahren) und in der Bennigsenstraße 7b für interessierte Eltern mit Krippenkindern. Er findet **am Freitag, den 09.01.2026, von 15.30–17.30 Uhr** statt. Falls Sie Fragen hierzu haben sollten, können Sie sich gerne bei uns melden.

Heike Theile und Tanja Kobiella

Jugendtreff

Der Jugendtreff findet freitags von 19.30–22.00 Uhr im Gemeindezentrum in der Drakenburger Str. im Jugendkeller statt. Es könne gerne alle Jugendliche (ab der Konfirmation) und junge Erwachsene kommen. Nimm gerne auch

Freund:innen mit, ob bei uns in der Gemeinde, einer anderen oder noch nicht an die Kirche angebunden – völlig egal.

Wir haben verschiedenes Programm, reden oder spielen manchmal aber auch nur. Es gibt natürlich immer Getränke und Snacks.

Komm gerne einfach an einem Termin vorbei – wir freuen uns auf dich!

Programm der nächsten Zeit:

- 05.12 Kekse backen + ziehen
- 19.12 Weihnachtswichteln
- 09.01 Raclette + JuGo planen
- 23.01 Spieleabend
- 06.02 Faschingsfeier
- 08.02 JUGENDGOTTESDIENST
- 20.02 Krimidinner -> Voranmeldung bis 25.01
- 06.03 Filmabend
- 20.03 Osterhasen backen

Für den Jugendtreff:
Elisabeth Lucas



Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ab Januar 2026 sind wir eine Gemeinde, und das zeigt sich auch in unseren gemeinsamen Angeboten, zu denen Sie herzlich willkommen sind:

Winterprogramm Senior:innenkreise

Wir laden herzlich ein zu den monatlichen Kreisen und freuen uns gleichermaßen auf bekannte und neue Gesichter! Wir treffen uns jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr:

Adventsfeiern mit Leckereien, Geschichten und Musik

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung für den Termin Ihrer Wahl:

Dienstag, 9. Dezember, Bennigsenstr. (Susanne Kayser)

Mittwoch, 10. Dezember, Bennigsenstr. (Wibke Winkler)

Von Katzen und Zahlen – Aberglaube und Co.

(Susanne Kayser und Wibke Winkler)

Dienstag, 13. Januar, Bennigsenstr.

Von Schüttelfrost bis Herzenswärme

(Wolfgang Künning, Susanne Kayser und Wibke Winkler)

Dienstag, 10. Februar, Bennigsenstr.



(Foto: N.Schwarz/ GemeindefriedeDruckerei)

Einladung zu Geburtstags-Nachfeiern

Wir gratulieren allen Seniorinnen und Senioren zum Geburtstag und laden alle, die aus unseren Gemeinden 70 Jahre und älter geworden sind, herzlich zur Nachfeier ihres Ehrentages ein.

November- und Dezember-Geburtstage:

Dienstag, 20. Januar, 15 Uhr, Bennigsenstr.

Januar- und Februar-Geburtstage:

Dienstag, 17. März, 15 Uhr, Bennigsenstr.

Andachten im Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“

Dienstag, 16. Dezember, 10 Uhr (Pastoralreferent i. R. Bernhard Tenberge)

Dienstag, 13. Januar, 10 Uhr (Pastorin Wibke Winkler)

Dienstag, 10. Februar, 10 Uhr (Pastorin Susanne Kayser)

Andachten im Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Donnerstag, 18. Dezember, 10h (Pastoralreferent i. R. Bernhard Tenberge)

Donnerstag, 15. Januar, 10 Uhr (Pastorin Wibke Winkler)

Donnerstag, 12. Februar, 10 Uhr (Pastorin Susanne Kayser)

Weitere Angebote finden Sie unter „Unsere regelmäßigen Gruppen und Angebote“ auf S. 29!

Septemberfahrt nach Langeoog

Eine sehr unterhaltsame Gemeinschaft älter und neuer Langeoog-Fahrer genoss die „Sorglos-Reise“ mit Bus, Schiff und Bahn bei Vollverpflegung und schönem Wetter. Sieben Tage vergingen wie im Nu bei Geselligkeit, Innehalten, Andacht, Spieleabend, Klönen, Lachen, „Kaffeisieren“, Spaziergehen, Naturgenuss, Ladenbummeln, Radfahren, und beim Baden im Meer oder in der Schwimmhalle.

In der Langeooger Kirche konnten der Gottesdienst und eine Orgelmatinee besucht werden, eine Gruppe ging den geführten Pilgerweg zu den Kirchen und Kapellen der Insel. Zum Beginn der Abende gestalteten wir kleine Andachten in der stimmungsvollen Meedland-Kapelle mit Gitarren- und Flötenunterstützung.

Täglich konnte zwischen verschiedenen Möglichkeiten individuell gewählt werden. Die einen liebten eine Kutschfahrt zur Meierei für den Genuss von Dickmilch und Torte, andere bevorzugten den Sanddorn-Grog in der Dünen-Oase oder lasen im Strandkorb. Einige gingen zum „Dünen-Singen“, in diesem Jahr mückenfrei vor dem Lale-Andersen-Denkmal,

andere sangen lieber im Tagesraum. Ein Höhepunkt war das mitreißende Jubiläums-Konzert der „Langeooger Flinthörner“, eine hervorragende Leistung von Insulanern, die uns am nächsten Tag in ihren Berufen wieder begegneten, so auch der Koch von Haus Meedland.

Die Planungs-Gruppe hatte genügend Freiraum eingeplant. Wegen des guten Wetters verzichteten wir einfach auf einige unserer vorbereiteten Angebote. Wichtiger war dann ein feuriger Sonnenuntergang über dem Meer, oder der seltene Blutmond lockte uns spät hinaus. Für unsere Ausdauer und Standhaftigkeit belohnte uns der Mond schließlich etwas geziert am dunstigen Himmel, bestaunt mit „da“ und „jetzt wieder“ und „ah oder oh“ oder „Muss ich zum Sehtest?“.

Danke an Monika Jacobs, die sich den „Leitungs-Hut“ aufgesetzt hatte, aber auch an Frank, unseren Getränke-Verwalter, und an Susanne Hankels musikalische Leitung. Frohgestimmt und reich beschenkt kehrten wir zum Weserwehr zurück.

Wolfgang Künning



(Foto: Wolfgang Künning)

Kutschfahrt zur Meierei



(Fotos: Annette Bartels, Ruth Drefahl, Stephan Feller, Dietz Tretschok)

Gemeindefahrt nach Neapel (14.–21.10.2025)

23 reisefreudige Menschen trafen sich in aller Frühe um 4 Uhr im Bremer Hauptbahnhof. Die 20-stündige Zugreise lief perfekt; wir nutzten die gemeinsame Zeit, um zu plaudern, zu stricken, zu lesen und Doko zu spielen, und kamen erwartungsfroh und müde in Neapel an.

Am nächsten Tag nahmen wir Tuchführung zur Stadt auf, die überquillt von Lebendigkeit! Die engen Straßen der Altstadt sind übervoll von Menschen, Motorrollern und Eindrücken ohne Ende: Kirchen in jeder Häuserzeile, Geschäfte, Cafés, Pizzerien, auch eine erste Begegnung im Dom mit Neapels Schutzheiligen San Gennaro, der in einer Darstellung seine Hand auf den Vulkan Vesuv hält, um das bunte Leben in der Stadt zu schützen.

Annette Bartels als sichere und gut orientierte Reiseleitung lotste uns durch die Tage. Wir begannen rasch, unsere Kreise weiter zu ziehen. In den nächsten Tagen standen Besuche von römischen Ausgrabungsstätten auf dem Programm: die Villa Oplontis, Herculaneum (Betonung auf dem a!) und Pompeji, die alle vom großen Vesuvausbruch im Jahre 79 verschüttet worden waren. Außerdem besuchten wir noch die weitläufigen Thermen von Baia

und das Amphitheater von Pozzuoli. Großes Erstaunen, wie viel Mosaik und zarte Wandmalereien in den Häuserresten erhalten sind! Annette führte uns anhand dieser Orte die – vermutete – Lebensweise der Römer vor Augen, die uns so recht lebendig wurde. Gerade auch in Pompeji wird eine Archäologie gepflegt, die sich darum bemüht, den Besucher_innen die Geschichte möglichst erfahrbar zu machen.

Gleichzeitig bekamen wir von Stephan noch Einführungen in die Vulkanologie. Man kommt nicht umhin, an diesen Orten Wurzeln unserer europäischen Geschichte und die Urkraft der Erde zusammen zu sehen.

Ein freier Tag wurde von den Reisenden verschieden genutzt: noch einmal „so richtig“ in die Stadt Neapel einzutauchen oder einen Ausflug nach Capri, Sorrento oder Ischia zu machen.

Den Abschluss bildete der Besuch der christlichen Katakomben und des riesigen Nationalmuseums, in dem die ausgegrabenen Kunstschätze ausgestellt werden.

Wir erlebten Neapel bunt, laut, lebendig, gastfreundlich und sicher! Auch die Erfahrung war

positiv, dass an Eingangsdrehkreuzen immer ein freundlicher Mensch stand, der uns durchwinkte, wenn es mit der digitalen „Campania artecard“ mal wieder hakte.

Unser Abschlussessen in einer familiären Pizzeria „um die Ecke“ war wunderbar. Die Zugreise zurück verlief trotz einer Streikankündigung pünktlich, nach 18 Stunden war Bremen wieder erreicht.

Wir danken Annette Bartels für diese tolle Reise, die hervorragende Vorbereitung und Begleitung. Die Gruppe war super, eine Stück gut gelebter Gemeindefusion.

Wilfried Lietzau
Karin Geißlinger-Lietzau



Von links oben: Blick vom Capo Miseno über den Golf von Pozzuoli; filigrane Wandmalerei im Haus der Vettier (Pompeji); Fototermin im Lupanar (Pompeji); Limoncello in Sorrento; Apoll im Nationalmuseum; Katakomben von San Gaudioso; Erklärungen zur römischen Esskultur in einem antiken Imbiss (Herculaneum); Blick auf den Vesuv von Pompeji aus

Der Weg zur Krippe ist länger als gedacht ...

Alt-Hastedter Jahresaktion 2025

In wenigen Wochen wird die Krippe in der Alt-Hastedter Kirche aufgestellt und zu Weihnachten viele Menschen mit ihrem Anblick erfreuen. Im Frühjahrsgemeindebrief dieses Jahres konnten Sie einiges zur Krippe des Künstlers Klaus Bücking lesen, die von ihm in den Jahren um 1950 gestaltet wurde und über die Jahrzehnte etwas gelitten hat.

Mit der Jahresaktion 2025 hat die Gemeinde um Spenden gebeten, damit die Krippe wieder in ihren ursprünglichen Zustand gebracht werden kann. Viele von Ihnen haben uns bei diesem Vorhaben unterstützt und dafür bedanken wir uns herzlich. Aber... Ochs und Esel sind immer noch lädiert, die Farbauffrischung der Figuren konnte noch nicht erfolgen und der Stall wackelt auch noch.

Wie kann das sein, wo doch genau für diese Arbeiten in der Jahresaktion 2025 Spenden gesammelt wurden und werden? Eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen hat sich auf Re-



(Fotos: Annette Bartels)

Ochs und Esel sind noch lädiert

chercharbeit begeben: Wer ist befähigt und bereit, die Restaurierung zu übernehmen? Wer kann einen passenden und funktionalen Stall bauen? Wie hoch werden die Kosten sein? Leider konnten dazu bisher nicht die richtigen Lösungen gefunden werden; es erweist sich als schwierig, die entsprechenden Restaurateure zu finden. Aber die Gruppe bleibt dran; neue Möglichkeiten sind in Überprüfung und werden hoffentlich im kommenden Jahr umgesetzt werden können.

Wir danken Ihnen allen von Herzen, die Sie mit Ihrer Spende eine Restaurierung ermöglichen.

Und freuen uns, wenn Sie uns weiter „auf dem Weg zur Krippe“ begleiten

Anja Theilkuhl und Petra Detken



Die Heilige Familie wartet noch auf eine Auffrischung

Lieblingsorte in Hastedt

Wir sind mittenmang in Hastedt. Wie vielfältig unser Stadtteil ist, dem wollen wir in einer kleinen Serie nachgehen. Und so stellen in den nächsten Ausgaben von mittenmang einige Gemeindemitglieder ihre Lieblingsorte im Stadtteil vor. Begleiten Sie uns also auf eine Entdeckungstour, die mehr oder weniger vor der Haustür beginnt!

II. Übergänge im Wehrschloß

An der Weser spazieren gehen, dem dahinfließenden Wasser am Weserwehr nachschauen, das ist eine wunderbare Lage. Das hat sich auch der Erbauer gedacht, der 1912 dort ein Restaurant mit Saal und Außenterrasse eröffnet hatte und es „Wehrschloß“ nannte. Hier trafen sich die Menschen zum Essen, Trinken und Tanzen. Bis zum zweiten Weltkrieg war es ein beliebtes Ausflugsziel. Dann wurde es zerstört, lediglich eine Ruine blieb zurück. Aus den Trümmern des zerstörten Lokals wurde nach dem Krieg ein Neubau errichtet, der als Jugendfreizeitheim dienen sollte und 1950 eröffnet wurde. 1963 wurde ein Anbau eröffnet, der zu einer Begegnungsstätte für Senioren wurde. Sie bekamen damit eigene Räumlichkeiten, denn in den Jahren zuvor hatten sie nur ein Mitnutzungsrecht der Räume im Jugendfreizeitheim.

Die Begegnungsstätte habe ich viele Jahre geleitet. Etliche Senioren erzählten mir immer wieder begeistert vom Wehrschloß als Tanzlo-

kal; einige hatten dort auch ihre Männer kennengelernt. Mir war bei meiner Arbeit auch immer eine gute Vernetzung in den Stadtteil wichtig. So entstand auch ein guter Kontakt zur Kirche, vor allem zur Auferstehungsgemeinde. Als größere Reparaturen im Wehrschloß anstanden, wurden wir sehr herzlich in der Kirchengemeinde aufgenommen. Als Pastor Puschke den ersten Taufgottesdienst am Weserwehr hielt, war es die Idee von ehrenamtlichen Senioren, Kuchen zu backen, Kaffee zu kochen und den Gemeindegliedern im Anschluss einen Kirchkaffee in der Begegnungsstätte anzubieten, was sehr gut angenommen wurde.

1999 wurde das Wehrschloß geschlossen und nach einem längeren Leerstand und umfangreichen Umbaumaßnahmen im Herbst 2013 als Gaststätte „Paulaner im Wehrschloß“ wiedereröffnet. Damit schließt der Paulaner wieder an die ursprüngliche Tradition an.

Annette Carstens



(Foto: Annette Bartels)

Nun ist das Wehrschloß wieder ein Lokal

Kirchenmusik und Konzerte

Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr,
Auferstehungsgemeinde

Advents- und Weihnachtsmusik zum Hören und Mitsingen

Hastedter Kantorei, Flötenensemble
und Posaunenchor
Leitung: Ruth Drefahl



(Foto: Astrid Wessels/ FUNDUS)

Friede sei mit dir! (Joh. 20,19)

Wir laden herzlich ein zu unserem Friedensgottesdienst am Sonntag, 14.12., 10 Uhr in der Auferstehungskirche! Wir sind die Friedensgruppe in der Auferstehungsgemeinde, ein Kreis von neun Menschen. Uns verbindet unsere Sehnsucht nach Frieden und die Ablehnung der aktuellen Aufrüstung und Kriegsvorbereitung. Dabei haben wir in einzelnen Fragen durchaus unterschiedliche Meinungen und können mit der Vielfalt gut leben. Wir halten es mit der Jahreslosung: Prüfet alles und behaltet das Gute! Und wir wollen in der Gemeinde aktiv werden. Unser erstes Projekt ist der Gottesdienst am 3. Advent, den wir gemeinsam vorbereiten und gestalten. Kommen Sie gerne zu diesem etwas anderen Friedens-Gottesdienst!

Für die Friedensgruppe:
Eckart Behm-Blüthgen



(Foto: Annette Bartels)

Feiern Sie mit uns Weihnachten!

Freude und Hoffnung in dunkler Nacht: Ein Kind ist uns geboren! (Jesaja 9,5). Die Geburt Jesu: Gott wird Mensch.

Das feiern wir in den Gottesdiensten an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen. Seien Sie dabei und feiern Sie Weihnachten in einer unserer Kirchen:

an Heiligabend, 24. Dezember:

in der Alt-Hastedter Kirche:

15.30 Uhr Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel (Pastorin Wibke Winkler)

18.00 Uhr Gottesdienst für Erwachsene (Pastorin Christine Kind)

in der Auferstehungskirche:

14.45 Uhr Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel und Kinderchor (Pastorin Susanne Kayser)

16.00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel (Pastorin Susanne Kayser)

17.30 Uhr Gottesdienst für Erwachsene (Prädikantin Susanne Hankel)

23.00 Uhr Gottesdienst zur Heiligen Nacht mit der Kantorei (Pastorin Wibke Winkler)

Genießen Sie Weihnachten in aller Ruhe:

am 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember:

um 17.00 Uhr in der Auferstehungskirche (Pastorin Susanne Kayser)

am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember:

um 10.30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche (Pastorin Susanne Kayser)

Lassen Sie Weihnachten fröhlich ausklingen:

am Sonntag, 28. Dezember,

um 17.00 Uhr in der Auferstehungskirche mit Wunschlidersingen (Pastorin Wibke Winkler)

(Foto: Lotz/ Gemeindefriefmagazin)

Neues Jahr – neue Gemeinde

Zum 1.1.2026 „vermählen“ sich unsere beiden Gemeinden nach einer langen Zeit der Annäherung und Verlobung zur Ev. Kirchengemeinde Bremen-Hastedt. Deshalb soll es nach dem Gottesdienst weitergehen bis ins neue Jahr, mit dessen Beginn wir auch die Fusion feierlich begehen wollen:

17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Susanne Kayser u. Wibke Winkler in der Alt-Hastedter Kirche

18.30 Uhr Orgelwunschkonzert „6 aus 49“ mit Johannes Grundhoff in der Alt-Hastedter Kirche

19.30 Uhr Bring & Share Party im Gemeindesaal Bennigsenstr. – Bringen Sie gerne etwas fürs Büfett mit!

Damit wir den Saal und die Getränke entsprechend herrichten können, bitten wir um **Anmeldung für die Feier bis zum 15.12.** im Gemeindebüro.

Nina Chaveriat und Annette Bartels



(Foto: Gemeindebriefmagazin)

Langeoog 2026

Auch 2026 finden wieder unsere Freizeiten auf Langeoog statt, in Haus Meedland. Wind, Meer und Gemeinschaft locken, Andachten, Spaziergänge, Schwimmen und vieles mehr. Bei allen drei Freizeiten sind wir diesmal im vertrauten Haus Hagar untergebracht.

Gemeindefreizeit für Jung und Alt

Donnerstag, 30. Juli – Mittwoch, 12. August, Leitung: Irene Brandes und Petra Koop

Septemberfahrt für junge Senioren

Sonnabend, 12. September – Sonntag, 20. September, Leitung: Team und Eckart Behm-Blüthgen

Familienfreizeit

Sonntag, 18. Oktober – Sonnabend, 24. Oktober, Leitung: Wibke Winkler

Anmeldungen sind möglich im Gemeindebüro ab Montag, 19. Januar. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens Ende März.

Susanne Kayser



(Foto: Horst Schnakenberg)

Offene Kirche in der Bennigsenstraße

Einfach mal so in die Kirche gehen, eine Kerze anzünden, in sich hinein hören. Die Alt-Hastedter Kirche ist geöffnet an folgenden Tagen:

3. Dezember, 18–19 Uhr

9. Dezember, 11–12 Uhr

10. Dezember, 17–18 Uhr

16. Dezember, 11–12 Uhr; 18.30–19.30 Uhr

17. Dezember, 17–18 Uhr

7. Januar, 17–19 Uhr

13. Januar, 11–12 Uhr

20. Januar, 18.30–19.30 Uhr

21. Januar, 17–18 Uhr

27. Januar, 11–12 Uhr

4. Februar, 17–19 Uhr

10. Februar, 11–12 Uhr

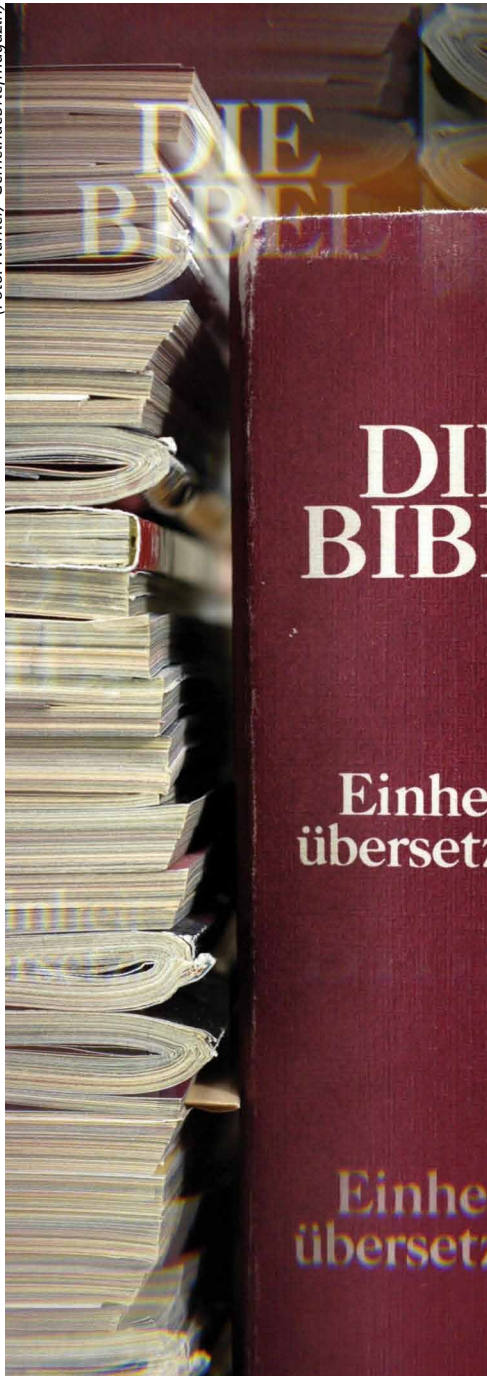
17. Februar, 18.30–19.30 Uhr

18. Februar, 17–18 Uhr

24. Februar, 11–12 Uhr

Angaben sind ohne Gewähr. Bitte achten Sie auf unsere Aushänge im Schaukasten, die wir monatlich oder bei kurzfristigen Veränderungen aktualisieren.

Wibke Winkler



Vom Feiern und Fürchten – Zugänge zum Buch Ester Ökumenische Bibelwoche 2026

In Hastedt befassen wir uns im Frühjahr wieder gemeinsam, katholisch und evangelisch, mit einem biblischen Buch. Im Mittelpunkt dieser Bibelwoche steht das Buch Ester. Es ist eines der kürzesten Bücher des Alten Testaments und zugleich, wie es heißt, „eines der seltsamsten Bücher der Bibel“. Hier geht es farbig zu; es werden die Feste in Babylon, am Hof des Königs in Susa beschrieben. Hier geht es erschütternd zu, den es geht immer wieder um Machtfragen und Einfluss. Und es geht letztlich um das Überleben als Minderheit. Ester und ihr Onkel sind Nachkommen der Juden, die im 6. Jahrhundert ins babylonische Exil verschleppt wurden. Sie gerät in Susa an den Königshof – aber dann auch in tödliche Gefahr, so wie ihre gesamte Volksgruppe.

Wie lebt man als Minderheit, zwischen Assimilation und Kooperationsbereitschaft und Bewahrung der Identität? Wie nehmen wir Rollen von Frauen und Männern wahr? Welche Machtgefüge begegnen uns – damals und heute? Solche Fragen erwachsen aus der Beschäftigung mit dem schillernden Buch. Sie sind herzlich eingeladen, den Texten und einander zu begegnen in der diesjährigen Bibelwoche:

Sonntag, 25. Januar:

Gottesdienste mit Kanzeltausch

9.30 Uhr St. Elisabeth; 10 Uhr Auferstehungskirche

Mittwoch, 28. Januar:

Gesprächsabend

19.30 Uhr im Gemeindehaus Bennigsenstr.

Sonntag, 1. Februar:

Ökum. Vespertagsgottesdienst mit anssl. Zusammensein

17 Uhr Alt-Hastedter Kirche

Für den Ökumenischen Planungsausschuss:
Susanne Kayser



Weltgebetstag

6. März
2026

Nigeria Kommt! Bringt eure Last.

„Kommt! Bringt eure Last.“ So lautet das biblische Motto des Weltgebetstages 2026, angelehnt an Matthäus 11,28–30, das die christlichen Frauen Nigerias ins Zentrum ihres ökumenischen Gottesdienstes stellen und den wir weltweit feiern.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten

Angst und Schrecken. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind allgegenwärtig. Hoffnung und Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen, schenkt vielen Menschen ihr Glaube.

Die ökumenische Vorbereitungsgruppe ist offen für alle, die den Gottesdienst mit vorbereiten möchten. Wir treffen uns im Gemeindehaus in der Bennigsenstr. 7 an folgenden Terminen: 09.02., 16.02., 23.02. und 02.03.2026, jeweils um 19.30 Uhr.

Seine Sie herzlich eingeladen, den Weltgebetstags-Gottesdienst mit uns zu feiern: **am Freitag, 6. März, um 18.30 Uhr** in der Alt-Hastedter Kirche.

Susanne Wachtendorf

Exerzitien im Alltag

Die „Exerzitien im Alltag“ sind eine besondere Weise, die Wochen vor Ostern zu gestalten. Täglich ist die Gelegenheit, sich einen Moment der Stille zu nehmen. Außerdem gibt es für jeden Tag einen geistlichen Impuls, z. B. einen biblischen Text oder eine Frage. Vor jeder Exerzitienwoche findet zudem ein Gruppentreffen statt, das in das Thema der neuen Woche einleitet und Gelegenheit zum Austausch bietet. Jeder Teilnehmende bekommt ein Materialheft an die Hand.

In diesem Jahr leiten Susanne Hankel und Gisela Künnig die Exerzitien. Sie sind ein ökumenisches Angebot. Die begleitenden Treffen finden im Gemeindehaus in der Drakenburger Str. statt: **Dienstag, 3. März/ 10. März/ 17. März/ 24. März/ 31. März, jeweils 19.30 Uhr**

Wir bitten um **Anmeldung bis Mo., 9. Februar** im Gemeindebüro unter Tel. 44 69 31 oder per Email. Seien Sie gerne dabei, um gemeinsam vor Ostern Zeit für Besinnung zu finden.

Susanne Kayser

Unsere regelmäßigen Gruppen und Angebote

Regenbogengruppe am Montag

Schulkinder
15.30–17.30, Drakenburger Str. (Gartenzimmer)

Malgruppe „Pinselfisch“ am Montag

19.00 Uhr (14-tägl.), Bennigsenstr.
Leitung: Waltraut Bohl (Tel. 498 54 98)

Frauenfrühstück am Dienstag

9.30 Uhr (1. Di. im Monat), Bennigsenstr.
Leitung: Irene Brandes und Elisabeth Hein

Spielenachmittag am Dienstag

Seniorinnen und Senioren, z.B. Karten- und Gesellschaftsspiele
15–17 Uhr (1., 3. und 4. Di. im Monat), Drakenburger Str. (Kaminraum)
Leitung: Petra Scheffler-Schrage (Tel. 67 31 41 86)

Senior:innennachmittag am Dienstag

15.00–17.00 (2. Di. im Monat), Drakenburger Str. (Programm s. Seniorensseite)

Kinderchor am Dienstag

Drakenburger Str.
15.00–15.30 Uhr Kleine Kurrende 1 (Kindergarten)
15.30–16.00 Uhr Kleine Kurrende 2 (1.–2. Klasse)
Leitung: Sigrid Leger (Tel. 98 88 26 43)

Posaunenchor am Dienstag

20.00–21.30 Uhr, Bennigsenstr.
Bläserausbildung n. Absprache: Claudia Hapke (Tel. 64 28 97; claudia.hapke@t-online.de)

Senior:innennachmittag am Mittwoch

15.00–17.00 (2. Mi. im Monat), Bennigsenstr. Str. (Programm s. Seniorensseite)

Konfirmandenunterricht am Mittwoch

Hauptkonfirmanden
16.30–17.30 Uhr, Bennigsenstr.

Jugendchor *Canta forte* am Mittwoch

18.00–19.30 Uhr, Bennigsenstr.
Leitung: Marc Günther (Tel. 0162 743 26 81; marcantus@icloud.com)

Flötenensemble am Mittwoch

18.00–19.00 (14-tägl.), Bennigsenstr. (Chorraum)

Gebetsandacht am Mittwoch

19.00 Uhr (1. Mi. im Monat), Alt-Hastedter Kirche
Leitung: Edzard Steffens

Frauengruppe am Mittwoch

19.00 Uhr (2. Mi. im Monat), Drakenburger Str. (Kaminraum)
Leitung: Hille Stender (Tel.: 44 31 25) und Ingeborg Gremerich (Tel.: 43 49 97 20)

Senior:innengymnastik am Donnerstag

10–11 Uhr, Bennigsenstr. (Kleiner Saal)
Leitung: Christiane Pleines (Tel. 28 02 85 02)

Konfirmandenunterricht am Donnerstag

Vorkonfirmanden
15.45–16.45 Uhr, Bennigsenstr.

Kantorei am Donnerstag

20.00–22.00 Uhr, Bennigsenstr.

Kinderkirche am Freitag

15.15 Uhr, Auferstehungskirche (außer in den Ferien)

Jugendtreff am Freitag

19.00 Uhr (14-tägl.), Drakenburger Str. (Jugendkeller)

Weitere Gruppen

Pfadfindergruppe

Drakenburger Str. (Jugendkeller)
6–10 Jahre: Fr., 16.30–18 Uhr
Kinder ab 10 Jahren: Mo., 16.30–18.00

Taizé-Kreis

Fr., 19.30–20.30 Uhr (2. Fr. im Monat), Aufer-

stehungskirche

Leitung: Helga Pust (Tel. 349 81 70)

Gottesdienst afrikanischer Christen

So., 13 Uhr, Auferstehungskirche

Gemeindebüro

Martina Schoof, Tel. 44 69 31
Drakenburger Str. 42, 28207 Bremen
ev.auferstehungsgemeinde@kirche-bremen.de oder
buero.hastedt@kirche-bremen.de
Öffnungszeiten:
Mo. 10.30–13, 16–18, Di., Do. 10.30–13 Uhr

Pastorinnen

Susanne Kayser, Tel. 434 92 44
susanne.kayser@kirche-bremen.de
Wibke Winkler, Tel. 0176 21 90 55 14 oder
16 17 25 51; wibke.winkler@kirche-bremen.de

Kita am Glockenturm

Heike Theile, Tel. 44 12 22
Malerstr. 30, 28207 Bremen
kita.am.glockenturm@kirche-bremen.de

Kirchenmusikerin

Ruth Drefahl, Tel. 21 28 73
ruth.drefahl@nord-com.net

Kirchenvorstand Auferstehungsgemeinde

Leitender Kirchenvorsteher:
Eckart Behm-Blüthgen, Tel. 44 83 06

Kirchenvorstand Alt-Hastedter Gemeinde

Verwaltende Bauherrin:
Anja Theilkuhl
anja.theilkuhl@kirche-bremen.de

Redaktion Gemeindebrief *mittenmang*

redaktion.hastedt@gmx.de

Förderverein Auferstehungsgemeinde

1. Vorsitzende: Susanne Süß
(Kontakt über das Gemeindebüro)

Gertrud-Wimmel-Stiftung

Bennigsenstr. 7b, 28205 Bremen
wimmel-stiftung@alt-hastedt.de
Bürozeit: Mo. 10–11 Uhr

Kirchenführungen Auferstehungskirche

Hellmut Lühmann, Tel. 350 68 69



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Bankverbindungen:

Auferstehung: Sparkasse in Bremen, IBAN: DE90 2905 0101 0001 6228 77, BIC: SBREDE22XXX

Alt-Hastedt: Sparkasse in Bremen, IBAN: DE23 2905 0101 0001 1076 55, BIC: SBREDE22XXX

Förderverein Auferstehungsgemeinde:

Commerzbank, IBAN: DE17 2908 0010 0213 0300 00, BIC: DRESDEFF290

Gertrud-Wimmel-Stiftung:

DE71 2905 0101 0011 3041 10

Spenden für unsere Gemeinde, Förderverein und Stiftung sind steuerlich abzugsfähig.

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Auferstehungsgemeinde und der Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde zu Bremen

Redaktion: Annette Bartels, Christian Bartsch, Annette Carstens, Ruth Drefahl, Susanne Kayser, Gabi-Grete Kellerhoff, Susanne Süß, Anja Theilkuhl, Susanne Wachtendorf, Wibke Winkler

Layout und Satz: Annette Bartels

Anzeigen: Christian Bartsch, Heiko Panning

Titelbild: Annette Bartels

Bezug: kostenlos für alle Haushalte im Gemeindebereich, Zustellung durch ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Auflage: 8.200 Exemplare, erscheint viermal im Jahr

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Abgabe der Artikel für die nächste Ausgabe von *mittenmang* bis zum 21.1.2026 unter: redaktion.hastedt@gmx.de

Termine

Bitte vormerken!

Freitag, 5., 12. und 19. Dezember, jeweils 18 Uhr

Ökumenisches Adventsliedersingen an der Kirche:
5.12. Auferstehungskirche, 12.12. Alt-Hastedter Kirche (mit Weitergabe des Friedenslichtes aus Bethlehem), 19.12. Kolumbariumskirche St. Elisabeth

Dienstag, 9. Dezember und Mittwoch, 10. Dezember, jeweils 15 Uhr, Bennigsenstr.

Seniorenadventsfeiern; mit Anmeldung (s. S. 16)

Sonntag, 14. Dezember (3. Advent), 17 Uhr, Auferstehungskirche

Advents- und Weihnachtsmusik zum Hören und Mitsingen (s. S. 22)

Sonntag, 21. Dezember (4. Advent), 10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Gottesdienst mit Team und Vokalquintett; Thema: „Wie lange noch?“

Mittwoch, 31. Dezember, Bennigsenstraße

Wir feiern den Übergang:

17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

18.30 Uhr Orgelwunschkonzert

19.30 Uhr Bring & Share Party; mit Anmeldung (s. S. 24)

Freitag, 9.01.2026, 15.30–17.30 Uhr

Tag der offenen Tür in Kita und Krippe (s. S. 15)

Sonntag, 18. Januar, 10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Gottesdienst und Empfang mit Verabschiedung der bisherigen Kirchenvorstände und der Begrüßung des geschäftsführenden Kirchenvorstandes

Mittwoch, 21. Januar

Abgabetermin für *mittenmang*, Ausgabe März-Mai

Sonntag, 25. Januar – Sonntag, 1. Februar

Ökumenische Bibelwoche (s. S. 26)

Mittwoch, 11. Februar, 19 Uhr, Bennigsenstr.

Konventssitzung mit Wahl des Kirchenvorstands

Sonntag, 15. Februar, 10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Gottesdienst und Empfang mit Verabschiedung von Pn. Susanne Kayser

Mittwoch, 21. Januar

Erscheinen von *mittenmang*, Ausgabe März-Mai

Freitag, 6. März, 18.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Weltgebetstagsgottesdienst (s. S. 27)

Dienstag, 3. März / 10. März / 17. März / 24. März / 31. März, jeweils 19.30 Uhr, Drakenburger Str.

Wöchentliche Begleitreffen der „Exerzitien im Alltag“ (s. S. 27)

Ausblick:

Sonntag, 19. April, 12 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Gottesdienst zur Feier der Fusion unserer Kirchengemeinden mit anschließendem Empfang



Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten:

7.12.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl zur Kirchweih am 2. Advent (Winkler)
14.12.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst am 3. Advent (Friedensgruppe)
21.12.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst am 4. Advent (Kayser, Team)
24.12.	14.45 Uhr, Auferstehungskirche: Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel und Kinderchor (Kayser)
24.12.	15.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel (Winkler)
24.12.	16 Uhr, Auferstehungskirche: Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel (Kayser)
24.12.	17.30 Uhr, Auferstehungskirche: Christvesper (Hankel)
24.12.	18 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Christvesper (Kind)
24.12.	23 Uhr, Auferstehungskirche: Christnacht mit der Hastedter Kantorei (Winkler)
25.12.	17 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst am 1. Weihnachtstag (Kayser)
26.12.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst am 2. Weihnachtstag (Kayser)
28.12.	17 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst mit Wunschlidersingen (Winkler)
31.12.	17 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahreswechsel (Kayser, Winkler)
04.01.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst, Besuch der Sternsinger (Schlüter)
11.01.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst mit Abendmahl (Kayser)
18.01.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst mit Verabschiedung der Kirchenvorstände (Kayser, Winkler)
25.01.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst zur Bibelwoche mit ökum. Besuch (Hankel, Stecker)
01.02.	17 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Ökum. Vesper-Gottesdienst zur Bibelwoche (Kayser, Wedig)
08.02.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst (Kayser, Winkler, Jugendliche)
15.02.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst mit Verabschiedung von Susanne Kayser (Kayser, Winkler)
22.02.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst (Hankel)
01.03.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl (Panning, Winkler)
06.03.	18.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst zum Weltgebetstag (Team)
08.03.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Familien-Gottesdienst mit Kinderchor (Winkler, Team)
15.03.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst (Winkler)

Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir herzlich zum Beisammensein beim Kirchenkaffee ein!